

80 Jahre DLRG Weilheim

„Die Geschichte der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist eine Geschichte der Humanität, des Idealismus, der Opferbereitschaft und der Kameradschaft.“ Mit diesen Worten beginnt der damalige Vorsitzende Hans Böhm sein Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum. Dreißig Jahre später feiert die Ortsgruppe Weilheim ihr 80-jähriges Bestehen und sowohl die Idee, als auch die Aufgaben haben sich kaum verändert. „Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer – jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer!“, dieser ehrgeizige Leitsatz steht für das Ziel, durch Aufklärung, Schwimmausbildung und Wasserrettungsdienst die Menschen vor dem Tod durch Ertrinken zu bewahren.

Leider ist von der Geschichte der DLRG Weilheim nicht mehr viel übriggeblieben. Denn mittlerweile existieren nur noch wenige Unterlagen mit Zahlen, Fotos, Anekdoten und anderen Dingen, die man im Allgemeinen als Historie bezeichnet. Dies macht es umso schwieriger die Geschichte der Ortsgruppe zu erforschen. Nichts destotrotz lassen wir in den folgenden Zeilen die Entwicklung noch einmal Revue passieren. Also lehnen Sie sich zurück und begleiten Sie uns auf eine spannende Reise. Erfahren sie mehr über fleißige Vorstände, rauschende Sommernachtsfeste, gedichteschreibende Mitglieder, den Bau des Vereinsheimes, den verlorenen Kampf um ein neues Freibad und weitere spannende Details aus 80 Jahre OG-Weilheim.

Ein Jahr nach der Einweihung des neuen Freibades, wurde am 20. Juni 1939 die Ortsgruppe Weilheim/Teck durch Julius Trabant, Dr. Hugo Fink, Karl Kemmler und Fritz Peter, der auch Mitbegründer der DLRG 1913 war, gegründet.



Vorne: Dr. Hugo Fink, Julius Trabant, Karl Kemmler

Direkt nach der Gründung wurden Schwimmkurse für Nichtschwimmer angeboten und mit der Ausbildung von Rettungsschwimmern begonnen.

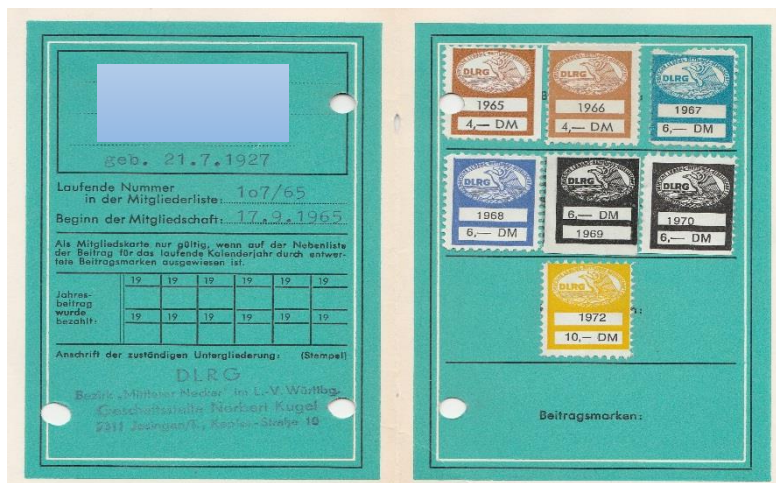
Zu den ersten Mitgliedern der Ortsgruppe zählte die Stadt Weilheim, die bis heute Teil unseres Vereines ist. Sie bekundete damit die Verbundenheit mit den Zielen der DLRG und ihre Bereitschaft zur konstruktiven Unterstützung dieser Arbeit.

Doch bald darauf musste die Ortsgruppe Weilheim, wie viele andere Vereine in dieser Zeit, ihre Tätigkeit, aufgrund des zweiten Weltkrieges einstellen. Viele Mitglieder waren im Krieg gefallen, wurden vermisst oder waren in Gefangenschaft. Außerdem ging es nach Kriegsende in erster Linie um die Sicherung des Überlebens und die Beseitigung der Kriegsschäden. Daher ist eine Mitgliederzahl von 34 Personen, von denen im Jahr 1947 elf den „Grundschein“ als Rettungsschwimmer erworben hatten, eine respektable Erfolg!

In den darauffolgenden Jahren fuhren die Weilheimer während der Wintermonate in andere Bäder, um dort zu trainieren, nahmen an Wettkämpfen teil und veranstalteten jedes Jahr ein Sommerfest. Um Jugendlager, -ausflüge und Rettungsgeräte finanzieren zu können, begann die DLRG in den sechziger Jahren in Neidlingen, Weilheim, Hepsisau, Ohmden, Bissingen und Holzmaden Altpapier zu sammeln. Mit großem Erfolg. So kamen 1970 sage und schreibe 34 Tonnen Altpapier (an einer Sammlung!) zusammen.

Und zu jener Zeit wurden Rettungswachen nicht nur im städtischen Freibad geleistet, sondern auch am Aileswasensee in Neckertailfingen, an Bootsregatten auf dem Neckar und am Bissinger See, an dem jährlich rund 140 Wachstunden geleistet wurden.

Das 1962 neugebaute Lehrschwimmbecken in der Limburghalle sorgte für die Möglichkeit auch im Winter trainieren zu können und noch mehr Kinder frühzeitig mit dem Element Wasser vertraut zu machen. 1968 bis 1978 ging eine Ära zu Ende, denn der erste und stets engagierte Vorstand wurde von einem neuen Team abgelöst. Durch vorbildliche Jugendarbeit und eine ausgezeichnete Organisation entwickelte sich die OG Weilheim bis 1980 mit 340 Mitgliedern zur stärksten Ortsgruppe des DLRG-Bezirks ‚Mittlerer Neckar‘.



Mitgliedskarte 1965

Mit den Jahren wurde das zu Beginn kleine Sommerfest für Mitglieder immer beliebter und größer. Besonders die aus Weilheim und Umgebung freuten sich schon das gesamte Jahr auf diesen Festakt. 1976 feierte die DLRG im städtischen Freibad mit 2500 Gästen das bereits ‚traditionelle‘ Sommernachtsfest. Bis spät in die Nacht wurde „bei bengalischer Beleuchtung und Unterwasserscheinwerfer“ und Bandmusik getanzt, gegessen und getrunken.

1979 feierte die DLRG Weilheim ihr vierzigjähriges Bestehen mit Stadtmeisterschaften, Vergleichswettkämpfen und einer Schauvorführung im Freibad Weilheim. Während 1985 der Bezirk Esslingen und Mittlerer Neckar zusammengelegt wurden, bereitete sich die Ortsgruppe für ihr nächstes Jubiläum vor.

Es sind nun doch schon fünfzig Jahr,
daß eine kleine Burschenschar
gegründet hat in unserm Ort
die DLRG gegen den nassen Tod.

Das Bad war neu und wunderschön,
jung und alt wollt' schwimmen gehn,
die meisten hatten's auch im Sinne, *wohnten zirk schon Örtlichen*
doch viele konnten noch nicht schwimmen.

Zur Aufgabe stellte sich nun der Verein
wir lehren das Schwimmen ob groß ob klein,
wir lehren das Schwimmen, das Retten, das Wie,
die praktische Übung und die Theorie.

Die Burschen von einst sind heut hochbetagt
doch rüstig voll Lebensfreud und unverzagt,
an jeder Hauptversammlung kann man sie sehn
und ihnen beweisen, ihr Ideal bleibt bestehen!

Das Jahresprogramm bei der DLRG
umfaßt schwimmen und retten bei Sonne und Schnee.
Ob Anfängerschwimmen, Tauchen, Grund-, Leistungsschein
in Vielseitigkeit, Fortschritt stehn wir nicht hintendrein.

Bei der ~~Die~~ Altpapiersammlung das ist Tradition
da holen vom Recycling wir uns den Lohn,
um Nachwuchs zu fördern, für Geräte zu sorgen,
damit wir bereit sind für heute und morgen.

Das Städtlesfest Weilheim das ist weit bekannt -
auch auf das Sommernachtsfest sind viele gespannt,
sie freuen sich auf Kapelle und Stelldichein
und genießen die Modenschau bei Bier und bei Wein.

Im Herbst nach der Badesaison laden wir ein
zum Jahresausflug und fröhlichen Beisammensein.
Ob Schloß Langenburg, Königssee, die Loreley,
beim Termin planen heißt's - am bescha mr fahret glei!

Heutzutage bei diesem großen Freizeitangebot
haben wir mit dem Nachwuchs auch unsere Not.
Zweihundertfünfzig Mitglieder, so groß ist unsere Schar,
220 passive, 30 aktive - ob das immer so war?

Ein DLRG-Heim beim Bad das wär unser Traum
mit Gerätelager und Aufenthaltsraum
für Schulungen, Seminare, die Jugendarbeit,
zur Kameradschaftsförderung und Geselligkeit.

Zum Abschluß wünschen wir der DLRG,
daß sie noch viele Jahre besteh,
ihrem Wahlspruch getreu - Menschenleben zu retten
an Flüssen, Seen, Meeren, oder nur Badebecken!

K. Frank u. O. Allmendinger

Jubiläumsgedicht von K. Frank und O. Allmendinger

Dieses Mal sollte das Jubiläumfest noch rauschender und größer werden, als die Jahre zuvor. Doch trotz des großen Aufwandes machte die DLRG an diesem Wochenende einen großen finanziellen Verlust. Nach diesem Malheur und weiteren Auflagen der Stadt, wurde die Ausrichtung des Sommernachtsfestes eingestellt und auch die Dokumentation der DLRG Weilheim wurde vernachlässigt.

In den achtziger Jahren war aufgrund diverser interner Auseinandersetzungen, sicher aber auch wegen des zunehmenden gesellschaftlichen Trends zur Individualisierung und individuellen Freizeitgestaltung, ein schmerzlicher Mitgliederschwund zu verzeichnen.

Trotzdem passte sich die Ortsgruppe dem zeitlichen Geschehen an und investierte 1993 in einen PC, um die Mitgliederdaten besser verwalten zu können. Zu Beginn noch mit wenig Erfolg, so lässt sich in dem Protokoll der Hauptversammlung lesen: „Die Aktualisierung der Daten benötigte sehr viel Zeit und ist sehr aufwendig. Durch nicht mitgeteilten Kontakt- und Adressänderungen kommt es zu Fehl- und Rückbuchungen und damit zu hohen Fehlbeträgen.“

Schon lange hatte die DLRG Weilheim den Traum vom eigenen Vereinsheim. Bereits 1990 griff Dr. Hans Böhm, der damalige Vorsitzende die Idee auf und holte verschiedene Angebote ein. Doch das Vorhaben wurde auf Grund fehlender finanzieller Mittel und passendem Grundstück verworfen. Auch im Gemeinderat wurden unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert. Der Aufbau, des bereits bestehenden Betriebsgebäudes der Freibadtechnik wurde wegen Platzmangel und der Beeinträchtigung des optischen Gesamtbildes verworfen. Doch auch der Standort am Freibadkiosk erschien durch die weite Entfernung zu den Schwimmbecken wenig sinnvoll. Schließlich einigte man sich auf das Grundstück zwischen der Neidlinger Straße und den Umkleidekabinen, die Nähe zum Becken, Betriebsgebäude und Erste-Hilfe-Raum machten die Lage besonders attraktiv. Ebenso ermöglichte der Standort den Zutritt zum Vereinsheim unabhängig von den Freibadöffnungszeiten. Schlussendlich wurde uns dieses Grundstück von der Stadt Weilheim in Erbpacht überlassen. Nachdem die Baugenehmigung eingeholt, die ersten Vermessungen durchgeführt und der Bauplan

erstellt war, konnte es losgehen. Ein Jahr nach Baubeginn wurde am 12. Mai 1999 mit einem Richtfest das Zuhause für Schulungen, Jugendarbeit, Materiallager und den geselligen Teil des Vereinslebens eingeweiht.

Dieses Projekt stellte eine große Gemeinschaftsleistung dar, die ohne Engagement der Kameraden und Kameradinnen nicht hätte durchgeführt werden können. Egal ob Eugen Frank, Karl Frank, Rolf-Peter Kaufmann, Horst Kemmler, Roland Lutz und viele weitere, sie alle brachten ihre Ideen bei der Planung mit ein, dienten als Ansprechpartner und Organisatoren oder stellten ihr handwerkliches Können zur Verfügung.



Richtfest 1999

Bereits vor zwanzig Jahren kämpfte die Ortsgruppe Weilheim für ein neues Freibad. Dafür wurde ein neues Konzept mit Bauplan und Kostenschätzung ausgearbeitet, ein Bürgerinformationsabend veranstaltet, Unterschriften gesammelt und dem Gemeinderat und dem damaligen Bürgermeister vorgelegt.

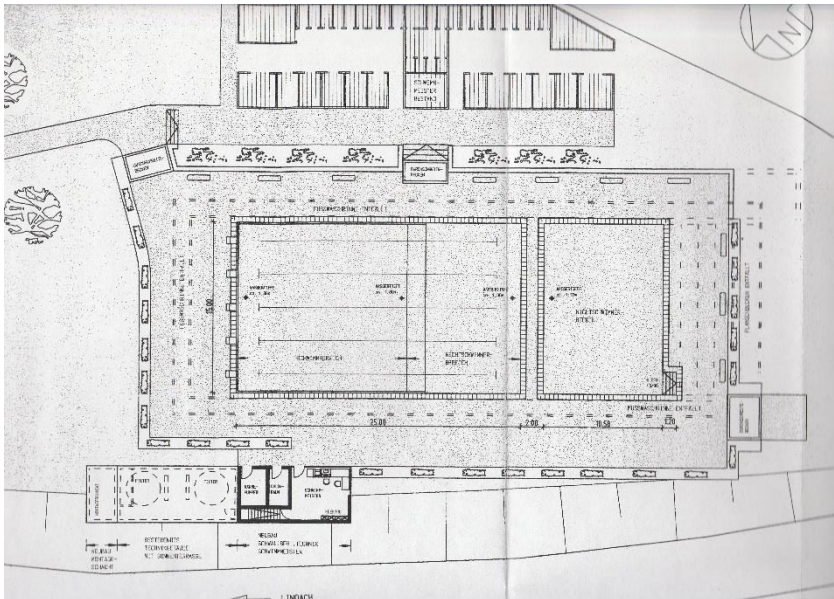
Das alte Freibad war wegen seiner Größe und des fehlenden Sprungbrettes zunehmend unattraktiver geworden, zudem fehlte es an Erweiterungsmöglichkeiten und an ausreichend Parkplätzen.

Trotz der kostengünstigeren Variante einer Sanierung sahen die Initiatoren einen Neubau im Kirchheimer Weg als zukunftsorientierteren Standort an. Hier wären die Wühle-Schulen nicht weit, es würde genügend Parkplätze geben und mit Blick auf die kommenden Generationen würde ein neugebautes Freibad der Jugend deutlich mehr bieten als bisher. Angst hatte man allerdings vor den Einbußen der Ladenbesitzer im Städtle und der hohen Kosten, vor allem im Hinblick auf den Bedarf eines neuen Rathauses und einer weiteren Sporthalle.

In hitzigen Diskussionen im Gemeinderat, sah es tatsächlich zuerst gut für einen Neubau (Geplanter Kostenpunkt: 8 Millionen DM) aus. Doch am Ende entschied man sich sowohl gegen ein neues Freibad im Kirchheimer Weg, als auch gegen eine Sanierung des bestehenden Freibades, sondern für ein neues Rathaus mit Tiefgarage.

An dieser Stelle gilt es einen Dank an Dieter Alber auszusprechen. Dieser hatte keine Mühen und Kosten gescheut und sich Tag und Nacht für ein neues Bad eingesetzt. Er hatte die Wichtigkeit und den Bedarf eines Freibades für die Stadt Weilheim aufgezeigt und versuchte zu vermitteln, dass Freibäder nicht nur eine Möglichkeit zum Schwimmen sind, sondern auch soziale Begegnungsstätte,

Lern-, Erholungs- und Trainingsort sind und einen Beitrag zur Gesundheitsbildung und Standortqualität leisten.



Freibadgrundriss, 2000

Nach wie vor unterstützen die Rettungsschwimmer der Ortsgruppe samstags und sonntags die Bademeister im Freibad und fahren für ein Wochenende im Sommer an den Aileswasensee um dort die Rettungswache zu übernehmen. Sie machen das freiwillig und ehrenamtlich in ihrer Freizeit, ohne staatlichen Auftrag, Entgelt und Ehrung, häufig sogar unter Einsatz des eigenen Lebens. Ihre Belohnung finden sie in der inneren Befriedigung ihres Tuns und in der Gewissheit, für die Gesellschaft etwas geleistet zu haben.

Das schönste am „Prinzip DLRG“ ist die Vielfalt. Egal ob Ausbilder, Rettungsschwimmer, technischer Leiter, Sanitäter, „Schatzmeister“ oder Pressewart in der DLRG findet jeder seinen Platz. Auch Ernst Robert Wolf der 2008 das Amt des Vorsitzenden, nach 17 Jahren als Stellvertreter übernahm, Brigitte und Gustav Schmidt als Leiter/in für Wirtschaft und Finanzen und viele weitere, die es sich Jahre zuvor zur Aufgabe gemacht haben den Verein zu fördern und zu lenken, hatten ihren Platz in der DLRG-Familie gefunden. Alle übernahmen Verantwortung und spendeten ihre Zeit und Nerven für die Anliegen des Vereines. Das in 80 Jahren nicht alles rund lief ist verständlich, doch am Ende besann man sich immer wieder auf das gemeinsame Ziel, nämlich den Ertrinkungstod zu bekämpfen.

All diesen Personen ein herzliches Dankeschön.

2017 wurde ein nahezu komplett neuer und sehr junger Vorstand gewählt. Viele dieser Vorstandsmitglieder sind noch mitten in der Ausbildung oder einem Studium. Doch mit Dynamik und großem Engagement bringen sie frische Ideen in das Vereinsleben ein und setzen diese mit Kreativität und Erfolg um.

So wurde noch im selben Jahr eine Terrasse gebaut und ein Jahr später das Vereinsheim neu gestrichen, sowie den Jugendraum im Obergeschoß renoviert. Ein Jahresheft (Newsletter) entstand, um die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten und die Jugendarbeit wurde um, ein Weihnachtsbacken und die Teilnahme an Wettkämpfen erweitert.

Einzelne Rettungsschwimmer begannen regelmäßig in den Sommerferien an die Nord- bzw. Ostsee zu fahren, um dort an den Küsten, den Wasserrettungsdienst zu unterstützen und neue Erfahrungen und Ideen zu sammeln, um diese in die Ortsgruppe einzubringen.

Heute bietet die Ortsgruppe an zwei Abenden in der Woche, Schwimmkurse und Training für Kinder und Jugendliche an. Hier lernen sie vom einfachen Schwimmen und Tauchen, bis hin zu Rettungsschwimmtechniken und die Anwendung von Rettungsmitteln, alles was Schwimmer und Rettungsschwimmer können müssen. Seit nun schon einem Jahr bietet die DLRG zusätzlich Aquafitness-Kurse an, in denen man in stehtiefem Wasser gelenk-, wirbelsäule- und bandscheibenschonende Kraft- und Ausdauerübungen durchführt. Erste-Hilfe-Ausbildung, Stammtisch, Sonnwendfeier, Jahresausflug, Städtlesfest, Wettkämpfe, Rettungswache, Sommerferienprogramm, Weihnachtsfeier, Winterwanderung, Altpapiersammlungen, mitwirken bei Festumzügen - stehen nur schlagwortartig und beispielhaft für eine breite Palette von Aktivitäten die die DLRG für ihre Mitglieder bereithält.

Die Mitgliederzahlen der Ortsgruppe Weilheim sind seit Jahren stabil, was aufgrund der immer vielfältigeren Freizeitangebote nicht selbstverständlich ist.

Doch die Zukunft bringt auch Herausforderungen. Engagierte Jugendliche und Erwachsene zu finden, die sich ehrenamtlich weiterbilden, andere ausbilden oder Wachdienste übernehmen wird immer schwieriger. Auch die Altpapierannahmen und -sammlungen liefern, auf Grund der eingeführten ‚Blauen-Tonne‘ und der Digitalisierung, nicht mehr genug Gewinn, um Unterhaltskosten und Rettungsmittel zu finanzieren, so dass andere Wege gefunden werden müssen um das notwendige Material zu finanzieren. Ebenfalls steht das Bestehen des Lehrschwimmbekens, in dem die DLRG während der Wintermonate trainiert, Schwimm- und Aquafitnesskurse anbietet, und bereits 2017 schon einmal geschlossen war, in den Sternen.

Nicht zuletzt zeigen die steigenden Ertrinkungszahlen, in den letzten Jahren und der Rückgang der Schwimmfähigkeit der Bevölkerung, dass die Arbeit der DLRG unabdingbar ist.

Zum Schluss bleibt noch Danke zu sagen.

An alle die sich begeistert und ehrenamtlich in unserer Ortsgruppe engagieren und engagiert haben. Mit Zuversicht blicken wir den nächsten Jahren entgegen und hoffen, auch weiterhin vom Vertrauen der Gesellschaft getragen zu werden, um im Zeichen der Hilfsbereitschaft arbeiten zu können.

Sie wollen mehr über die Ortsgruppe Weilheim erfahren?

Dann schauen Sie doch auf unserer Homepage vorbei!

<https://weilheim-teck.dlrg.de/>

Sophie Strohmaier

16.09.2019